



## Medieninformation

Nr. 2/ Berlin, 13. Januar 2010

### **Geld in der Antike**

**Museum für Kommunikation Berlin beleuchtet in Kurzvorträgen die Wirkung des Leitmediums Geld in vorchristlichen Gesellschaften**

Geld war stets ein Medium, das Wahrnehmung strukturiert. Es macht Welt und Gesellschaft allgemein verständlich, indem es Klassen und Klassenunterschiede ermöglicht und zeigt. Der Umgang antiker Gesellschaften mit Geld und seinen Begleitphänomenen ist nun Thema der **Vortragsveranstaltung**, zu der das Museum für Kommunikation Berlin am **Donnerstag, 21. Januar 2010, um 18.30 Uhr** einlädt. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei. In fünf Kurzvorträgen beleuchten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Exzellenzclusters „Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und Moderne“ der Universität Münster das Thema **„Geld in der Antike“** aus unterschiedlichen Perspektiven:

#### **Geld macht Sinn: Athen im 5. und 4. Jahrhundert vor Chr.**

Benedikt Eckardt

#### **Sprechende Bilder. Zur „Sprache des Geldes“ in der Antike**

Katharina Martin

#### **Tradition vs. Transformation**

Kai Michael Meyer

#### **Münzmanipulation und Wucher**

Fabian Wittreck

#### **Aureum est profecto hoc, spectatores, comicum.**

#### **Geld als Kommunikationsmedium in den Komödien des Plautus**

Meike Wortmann

Die Veranstaltung ist Teil des Begleitprogramms zur aktuellen Wechsausstellung **„Die Sprache des Geldes“, die noch bis zum 14. Februar 2010** die unterschiedlichen Aspekte unseres Zahlungsmittels thematisiert.

#### **Pressekontakt**

Monika Seidel  
Telefon (030) 202 94 109  
Telefax (030) 202 94 110  
E-Mail m.seidel@mspt.de  
www.mfk-berlin.de